

Modul: Europäische Integration
Prüfer: Prof. Welfens
Tag der Prüfung: 27.09.2010
Dauer: 90 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel: keine

Es sind alle Fragen zu beantworten.

Handel, Multinationale Unternehmen, EU-Wirtschaftspolitik

Aufgaben 1 und 2 sind Pflicht, wählen Sie dann zwischen 3a ODER 3b. Beantworten Sie beide Fragen, wird nur die Frage 3a bewertet.

1. Wie werden Direktinvestitionen von Portfolioinvestitionen abgegrenzt? (5 P.)
2. Inwiefern können die ökonomischen Vorteile einer Zollunion durch regionale Währungsintegration verstärkt werden? Erläutern Sie die Thematik am Beispiel der Entwicklung der EU. (15 P.)
- 3a. Welche Auswirkungen haben Handel und Direktinvestitionen auf die Ressourcenallokation im Gastland? (10 P.)
- 3b. Skizzieren Sie den OLI-Erklärungsansatz von Dunning für Direktinvestitionen. (10 P.)

Geld- und Währungspolitik: Euro und EZB

1. Erläutern Sie das Phänomen von Schuldenkrisen und stellen Sie die möglichen Konsequenzen bzw. Instrumente zur Verhinderung bzw. Bekämpfung solcher Schuldenkrisen für die Euroländer dar. (15 P.)
2. Erklären Sie den Wechselkursmechanismus II und die Maastrichter Konvergenzkriterien. Diskutieren Sie mögliche Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die Beitrittsfähigkeit der mittel- und osteuropäischen EU-Länder zur Eurozone. (15 P.)

Konjunktur- und Wachstumspolitik in der EU

1. Beschreiben Sie die Unterschiede in der Erklärung konjunktureller Schwankungen zwischen keynesianischer und neoklassischer Sicht. (12 P.)
2. Eine Volkswirtschaft sei durch die folgende Produktionsfunktion beschrieben:
$$Y = F(K, L) = K^{0,5}L^{0,5}.$$
 - a) Nehmen Sie an, dass die Volkswirtschaft weder Bevölkerungswachstum noch technischen Fortschritt aufweist, und dass zehn Prozent des Kapitals in jedem Jahr verschleißten. Nehmen Sie weiterhin an, dass die Volkswirtschaft 20 Prozent ihres jährlichen Outputs spart. Bestimmen Sie die steady state Niveaus des Pro-Kopf-Kapitals, Pro-Kopf-Einkommens und Pro-Kopf-Konsums. Was würde bei technischem Fortschritt passieren? (7 P.)
 - b) Skizzieren Sie das Ergebnis in einem Diagramm. Tragen Sie auch ein, wie sich eine Erhöhung der Sparneigung auswirkt (4 P.)
 - c) Welchen Kapitalstock und welche Sparquote müsste die Volkswirtschaft aufweisen, wenn sie die „Goldene Regel der Kapitalakkumulation“ befolgen wollte? (7 P.)

